

Im Lokalteil

Selbstversorger mit Energie

Neuhardenberg. Mit der Gründung einer Energie-Gesellschaft will Neuhardenberg den nächsten Schritt zur sich selbst mit Energie versorgenden und die Preise bestimmenden Gemeinde machen. (Seite 11)

Nächster Schritt zum eigenen Strom

ENFO AG will in Neuhardenberg Genossenschaftssatzung vorlegen

VON MARCO MARSCHALL

Neuhardenberg (MOZ) Mit der Gründung einer Energie-Genossenschaft will Neuhardenberg den nächsten Schritt in Richtung einer energie-autarken Gemeinde machen. Eine Satzung soll in den nächsten zwei Monaten verabschiedet werden.

Wenn ringsherum die Lichter ausgehen, soll Neuhardenberg weiter leuchten, stellte Rudolf Haas von der ENFO AG beim kommunalpolitischen Stammtisch der Gemeinde am Mittwochabend seine Vision dar. Er will, dass Neuhardenberg autark wird, sich in ferner Zukunft einmal selbst mit Energie versorgen und somit auch die Strompreise selbst gestalten kann.

„Vier große Konzerne entscheiden über unsere Geldbörse, obwohl wir es eigentlich selbst machen könnten“, warb er für die Gründung einer Energiegenossenschaft. Er sieht die Selbstversorgung einzelner Kommunen als das zukunftssträchtigere Modell. Autarkie brauche keine dicken Leitungen. Auch die Gemeinde hatte zum Thema bereits eine positive Grundsatzentscheidung getroffen.

Die Pläne für eine Energiegenossenschaft, die dann verschiedene Projekte der alternativen Energiegewinnung umsetzen soll, werden dabei immer konkreter. Bereits bei einem nächsten Treffen interessierter Bürger und Investoren binnen der kommenden zwei Monate soll über eine Genossenschaftssatzung entschieden werden. Drei Mitglieder sind die Mindestvoraussetzung für ein solches Geschäftsmodell. Die habe man bereits im Boot, teilte Rudolf Haas mit, dessen ENFO-



Chef der ENFO-AG: Rudolf Haas

Foto: Silke Müller

AG sich am Vorhaben beteiligen will. Auch die Flughafengesellschaft Airport Development will als finanzstarker Partner einsteigen. Die Gemeinde selbst wird in einer ihrer nächsten Sitzungen über eine Mitgliedschaft abstimmen.

Ziel sei es, die Genossenschaft auf breite Schultern zu stellen, so Haas. Anreize sollen neben der Mitgestaltung der Energiegewende natürlich auch „eine krisensichere Anlagemöglichkeit sowie eine vernünftige Rendite sein“, wie der Planer zum Ausdruck brachte. Das Modell sei daher nicht nur für Großinvestoren, sondern auch für Ottonormalverbraucher interessant. Nach Vorschlag des ENFO-AG-Chefs soll eine Beteiligung bereits mit einem Geschäftsanteil von 250 Euro möglich sein. Eine Obergrenze könnte per Satzung bei 100 000 Euro festgelegt werden. Jedes Mitglied bekommt nur eine Stimme, egal mit welchem Betrag es in die Genos-

senschaft eintritt. Unabhängig davon können sich die Mitglieder auch an einzelnen Projekten beteiligen.

Der Geschäftsführer der Neuhardenberger Entenmast Detlef Brauer ist noch unschlüssig über die Beteiligung am Modell. „Aus unserer Sicht macht das nur Sinn, wenn schon konkrete Projektideen vorliegen“, sagt er. Ihm sei die Gründung zwar vorgestellt worden, das Vorhaben aber noch zu undurchsichtig.

Im Bereich Photovoltaik allerdings seien die Projekte bereits angestoßen, so zum Beispiel die Bestückung der Neuhardenberger Schul- und Kita-Dächer mit Solarmodulen, gibt Rudolf Haas ein Beispiel. Gepachtet wurden die Dächer zunächst von der Flugplatzgesellschaft, könnten dann allerdings auf die Genossenschaft übertragen werden. Derzeit allerdings seien Projekte durch die plötzliche Einschränkung der Förderung nicht kalkulierbar.

Mit dieser Schwierigkeit hat auch die Märkische BürgerEnergie-Genossenschaft mit Sitz in Strausberg zu kämpfen. Die eingetragene Genossenschaft im Bereich der regenerativen Energien habe in ihrer Satzung festgelegt, beim Bau von Photovoltaik auf einheimische Modulhersteller zurückzugreifen, verrät Vorstand Martin Merk, „auch wenn das letztlich weniger Rendite abwirft.“

Wer von Beginn an dabei ist, habe laut Rudolf Haas, den Vorteil, an der Satzung mitstricken zu können. Letztlich sei es aber auch kein Problem, später auf den Zug aufzuspringen. Ansprechpartner für die Genossenschaft sei die ENFO-AG mit Sitz auf dem Flughafengelände. Hier soll auch das Büro der Genossenschaft Platz finden.